

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Überparteilicher Auftrag Grüne/junge Grüne, SP/JSP und Olten Jetzt! betr. Förderung des öffentlichen Verkehrs bei Grossanlässen auf Gemeindegebiet, Beantwortung

Zuhanden der Parlamentssitzung vom 26./27. März 2025 wurde überparteilicher Auftrag von Jann Frey, Grüne/junge Grünen, Florian Eberhard, der SP/Junge SP und Seu-Jhing Tang, Olten Jetzt! mit folgendem Wortlaut eingereicht:

«Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen, wie mehr Besucher:innen von Grossanlässen auf dem Gemeindegebiet Oltens dazu bewegt werden können, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Begründung

Grossanlässe in Olten ziehen regelmässig zahlreiche Besucher:innen an und führen zu erhöhtem Verkehrsaufkommen. Ein energieeffizienter und klimafreundlicher Verkehr ist wesentlich, um die Belastungen für die Umwelt und Oltens Quartiere zu minimieren. Der Stadtrat soll daher Anreize schaffen, die Nutzung des öffentlichen Verkehr während Grossanlässen attraktiver zu machen.

Ein konkretes Beispiel ist die Oltner Chilbi, die täglich rund 40'000 Besucherinnen¹ verzeichnet und als drittgrösste Veranstaltung ihrer Art in der Schweiz überregionale Bekanntheit genießt. Während der Chilbi sind zentrale öffentliche Parkplätze durch Fahrgeschäfte belegt. Dies führt zu erhöhtem Verkehrs- und Parkdruck in den angrenzenden Quartieren.

Eine bewährte Massnahme zur Förderung des öffentlichen Verkehrs liegt in der finanziellen Vergünstigung von Tickets. Dies könnte durch die Einführung eines RailAway-Kombi-Tickets in Zusammenarbeit mit der SBB erreicht werden - wie das auch für das Adventsdorf erfolgreich gemacht wurde. Solche Angebote ermöglichen eine kostengünstige und komfortable Anreise aus der gesamten Schweiz und steigern die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs. Gleichzeitig verstärkt die überregionale Bewerbung dieser Angebote das positive Image der Stadt.

Zusätzlich schaffen Tagesausflüge mit Bahn und Bus erste positive Erlebnisse mit dem öffentlichen Verkehr. Diese sind ein wichtiger Schritt, um langfristig mehr Menschen für klimafreundliche Mobilität zu gewinnen - eine sinnvolle Ergänzung zu klassischen Massnahmen wie dem Ausbau und der Verbesserung der Zuverlässigkeit des öV-Angebots.²

Dieser Antrag verbindet nachhaltige Mobilität mit der Entlastung der Quartiere und einer wirkungsvollen Werbemassnahme für Olten und seine Grossanlässe.

¹ <https://www.oltner.tagblatt.ch/solothurn/olten/chilbi-2024-heisse-tage-hervorragende-abende-und-frueher-schluss-wegen-gewitter-so-lief-die-diesjaehrige-ausgabe-der-oltner-chilbi-ld.2655261>

² <https://www.bav.admin.ch/dam/bav/de/dokumente/aktuell-startseite/berichte/perspektive-bahn-2050/verhaltenswissenschaftliche-massnahmen.pdf.download.pdf/Studie%20-%20Verhaltenswissenschaftliche%20Massnahmen.pdf>

* * *

Stadtpräsident Thomas Marbet beantwortet den Auftrag im Namen des Stadtrates wie folgt:

Als Stadt mit einer starken Zentrumsfunktion zieht Olten Grossanlässe an oder organisiert sie im Fall der Chilbi gar selbst. Dies bringt jeweils Hunderte wenn nicht gar Zehntausende auswärtige Besucher nach Olten. Zum einen bringen diese Anlässe einen direkten gewerblichen Nutzen für die in Olten ansässigen Unternehmen. Zum anderen tragen sie indirekt durch die Vermarktung im Sinne einer attraktiven Stadt zum positiven Image bei.

Gleichzeitig bringen Grossanlässe nicht zuletzt aufgrund des zusätzlichen Verkehrs auch gewisse negative Effekte mit sich. Unter anderem werden Parking Flächen für den Event selbst genutzt und stehen damit für parkierte Autos nicht mehr zur Verfügung. Dies erzeugt Suchverkehr in den Quartieren und eine knappe Parkplatzsituation für Anwohnerinnen und Anwohner.

Vor diesem Hintergrund erscheint die Prüfung, wie mehr Besucher von Grossanlässen auf dem Gemeindegebiet Oltens dazu bewegt werden können, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, grundsätzlich sinnvoll. Die Prüfung müsste nach Ansicht des Stadtrats mindestens untersuchen, welche Mittel zu welchen Kosten und mit welchen Effekten eingesetzt werden können und auf welchen Geltungsbereich die Regelung angewendet werden soll.

Eine Verschiebung des Modalsplits zugunsten des öffentlichen Verkehrs bei Grossanlässen kann über zwei Wege erfolgen. Einerseits kann die Stadt die Anreise mit dem motorisierten Individualverkehr unattraktiver gestalten, indem beispielsweise speziell für diese Anlässe die Parkgebühren angehoben werden. Dies hätte mutmasslich nebst einer Anpassung des Modalsplits auch eine Senkung der Besucherzahl insgesamt zur Folge. Andererseits kann die Anreise mittels öffentlichen Verkehrs durch dessen Subventionierung erhöht werden. Dies dürfte eher zu höheren Besucherzahlen und einer Verschiebung des Modalsplits einhergehen. Diesfalls gelte es zudem zu definieren, wer für die Mehrkosten durch die Subvention aufkommen soll. Denkbar wären hier die Stadt, die Veranstalter oder Sponsoren. Im Fall der Stadt ist auch eine Überwälzung der Kosten auf die Veranstalter via Gebührenerhöhung möglich.

Beim Geltungsbereich wäre es sinnvoll eine möglichst generische und einheitliche Regelung beispielsweise auf Basis der Anlassgrösse zu finden. Der Prüfauftrag spricht auch explizit von Grossanlässen, womit wohl folgende darunterfallen dürften: Fasnacht, Streetfood Festival, Kinderland Openair, Biermesse (evtl.), Schul-/Stadtfest (alle 2 Jahre), Chilbi, IPFO (alle 2 Jahre), MIO, 2 Stunden Lauf (evtl.), Adventsdorf. Anlässe wie beispielsweise die Fasnacht oder das Adventsdorf haben bereits ein Regime, welches den öffentlichen Verkehr fördert. Auf andere hätte eine neue Regelung effektiv eine Auswirkung. Welche Anlässe von der Regelung betroffen wären, würde im Rahmen des Prüfauftrags definiert.

Vor diesem Hintergrund beantragt der Stadtrat dem Parlament den Prüfauftrag erheblich zu erklären.

Der Stadtschreiber

